

Mit der Stationierung von US-Marineinfanteristen an der norwegischen Grenze zu Russland und der Überwachung des syrischen Luftraums durch fliegende AWACS-Gefechtsstände der NATO wird das Risiko eines Atomkrieges mit Russland so groß, dass es kaum noch kalkulierbar ist.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 151/16 – 07.11.16

Die NATO ergänzt ihre vorgeschobenen Truppen in den baltischen Staaten durch die Entsendung von US-Marineinfanterie nach Norwegen

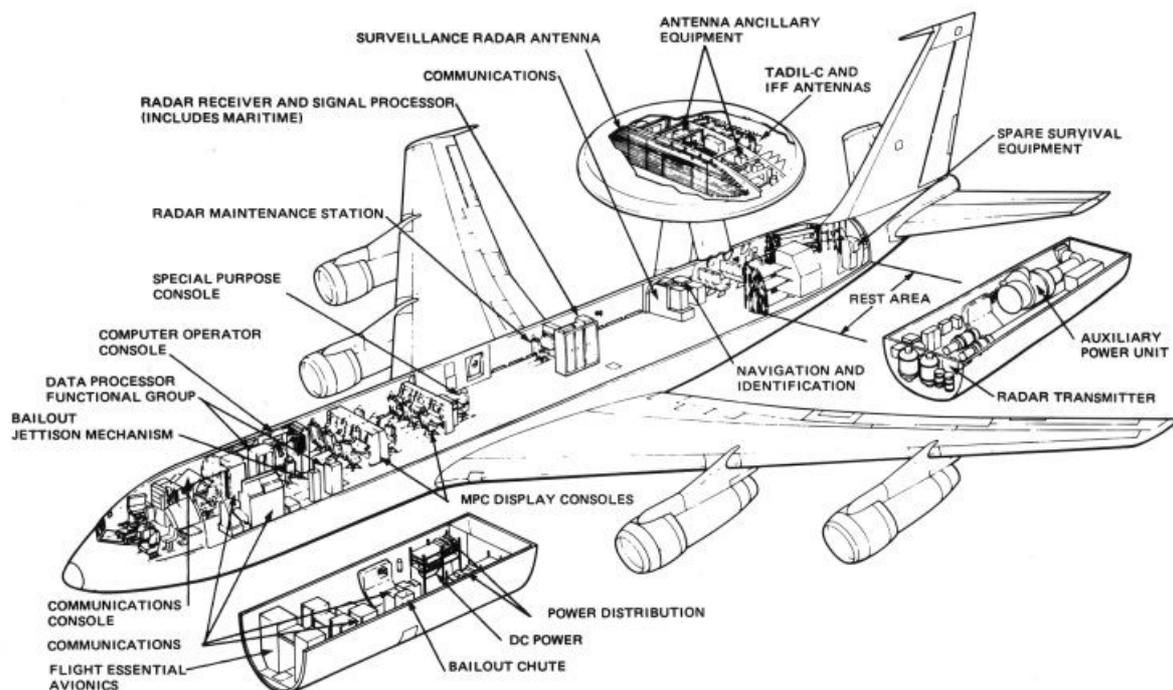
Von John Vandiver

STARS AND STRIPES, 25.10.16

(<http://www.stripes.com/nato-fine-tunes-new-baltic-force-as-norway-oks-us-marine-presence-1.435665>)

Das von den USA geführte NATO-Bündnis berät über Pläne für eine erhöhte Militärpräsenz in den baltischen Staaten und in Polen; auch ein mit Schützenpanzern ausgerüstetes Bataillon der U.S. Army wird zu den Einheiten gehören, die ab Anfang nächsten Jahres die Ostflanke der NATO sichern werden (Weitere Infos dazu s. unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP07716_170616.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP05716_220416.pdf).

"Diese glaubwürdige Abschreckung ist ein konkreter Beweis dafür, dass die NATO ihre östlichsten Mitglieder mit Tausenden von Soldaten schützen kann, und eine deutliche Demonstration unserer transatlantischen Verbundenheit," erklärte NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg am Dienstag.



Schematisches AWACS-Schnittbild, entnommen aus <http://www.ausairpower.net/TE-AEW-AWACS.html>

Die Truppenbewegungen werden auf einer zweitägigen Konferenz der NATO-Verteidigungsminister in Brüssel besprochen, die am Mittwoch beginnt; zuvor hat das norwegische Parlament zugestimmt, dass sich ständig eine rotierende Einheit von rund 300 US-Marineinfanteristen in der Nähe der norwegischen Grenze zu Russland aufhalten kann.

"Diese Entscheidung wird unsere Beziehungen zu den norwegischen Streitkräften stärken und unsere kollektiven Fähigkeiten verbessern," sagte Maj. Gen. (Generalmajor) Niel Nelson von den U.S. Marine Corps Forces Europe (in Stuttgart, s. <http://www.marforeur.marines.mil/Leaders/LeadersView/Article/614046/major-general-niel-e-nelson/>).

Die genannten Maßnahmen sind Teil der Bemühungen, die östlichen NATO-Verbündeten zu beruhigen, die durch die wachsende Aggressivität Russlands verunsichert sind.

Kanada, Deutschland und Großbritannien werden die in die baltischen Staaten entsandten Bataillone führen, während die US-Streitkräfte von Polen aus operieren werden. Die Entsendung der Truppen soll ein Signal der Abschreckung an Moskau senden, das mit seinem Eingreifen in der Ukraine im Jahr 2014 Besorgnis erregt hat.

In den beiden letzten Jahren sind die Spannungen zwischen dem Osten und dem Westen weiter gewachsen. Während die NATO, um ihre Entschlossenheit zu demonstrieren, eine Reihe von Maßnahmen ergriffen hat (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP02616_230216.pdf), scheinen einzelne Verbündete in Europa ausseren zu wollen.

Weil ein russischer Marineverband, dem auch der einzige Flugzeugträger Russlands und ein atomar bewaffneter Kreuzer angehören, auf dem Weg ins Mittelmeer ist, befürchtet die NATO, dass die Russen ihre Luftangriffe auf die belagerte syrische Stadt Aleppo verstärken wollen. Das russische Eingreifen in Syrien hat zu schweren Verstimmungen zwischen Moskau und Washington geführt, das Russland anklagt, vor allem Zivilisten zu töten.

Obwohl Washington heftige Kritik an Moskau übt, wollen NATO-Verbündete wie Spanien dem russischen Marineverband logistische Unterstützung (durch Betankungsaufenthalte in spanischen Häfen) leisten. Als Stoltenberg gefragt wurde, warum die NATO das zulasse, erwiderte er, darüber hätten die jeweils betroffenen Mitglieder selbst zu entscheiden.

"Ich glaube, alle Verbündeten sind sich darüber im Klaren, dass mit der Ankunft dieses russischen Marineverbandes vor der syrischen Küste die Luftangriffe auf Aleppo und Syrien zunehmen werden," äußerte Stoltenberg im NATO-Hauptquartier vor Journalisten.

Während der am Mittwoch und Donnerstag in Brüssel geführten Gespräche werden die NATO-Verteidigungsminister auch über die von den USA angeführte Bekämpfung des Islamischen Staates in Syrien reden. Obwohl die NATO offiziell überhaupt nicht daran beteiligt ist, soll sie die Kontrolle des syrischen Luftraums übernehmen. **Die (in Geilenkirchen bei Aachen stationierten und dem AIRCOM in Ramstein unterstehenden) Überwachungsflugzeuge des Airborne Warning and Control System / AWACS** (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Airborne_Warning_and_Control_System und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP16308_090908.pdf) sollen Kontrollflüge über der Türkei und im internationalen Luftraum durchführen und ein besseres Bild der Luftlage über Syrien erstellen. (Die AWACS-Maschinen werden auch die über Syrien eingesetzten syrischen und russischen Kampfflugzeuge erfassen und könnten Ziel-daten für deren Abschuss liefern. Wenn an Hand der AWACS-Zielangaben ein russi-

scher Kampfjet abgeschossen würde, befände sich die gesamte NATO automatisch im Kriegszustand mit Russland.)

Die NATO will auch die Ausbildung irakischer Offiziere forcieren.

"Wir haben bereits Hunderte von irakischen Offizieren in Jordanien ausgebildet – u. a. in medizinischen Fragen und im Entschärfen improvisierter Sprengfallen," erläuterte Stoltenberg. "Und wir werden unsere Unterstützung für den Irak im kommenden Monat noch ausweiten."

(Wir haben auch diesen äußerste Besorgnis erregenden Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf die Aktion "Macht Frieden – Zivile Lösungen für Syrien" [s. <http://www.macht-frieden.de/>] hinweisen, die am Donnerstag, dem 10.11.16, vor dem Reichstag in Berlin – während sich der Bundestag mit die Beteiligung der Bundeswehr an dem AWACS-Einsatz befasst – ihren Höhepunkt finden soll.)

STARS AND STRIPES.

NATO fine tunes new Baltic force as Norway OKs US Marine presence

By JOHN VANDIVER

Published: October 25, 2016

The U.S.-led NATO alliance will detail plans for its enhanced presence in the Baltics and Poland, where a battalion of U.S. Army cavalrymen will be among the forces deploying to NATO's eastern flank early next year.

"This is credible deterrence," NATO Secretary General Jens Stoltenberg said Tuesday. "Concrete proof that NATO can and will deploy thousands of forces to support our allies. And a clear demonstration of our transatlantic bond."

The moves, to be discussed at a two-day meeting of NATO defense ministers in Brussels that opens on Wednesday, come as the Norwegian parliament approved a plan to maintain a steady rotational presence of about 300 Marines near that country's border with Russia.

"Their decision is certain to galvanize our relationship with the Norwegian Armed Forces and improve our collective capabilities," Marine Corps Forces Europe's Maj. Gen. Niel Nelson said.

Together, the measures are part of an evolving effort by allies to enhance its presence in a region where allies are edgy over a more assertive Russia.

Canada, Germany, United Kingdom are set to lead battalions in the Baltic states while the U.S. will operate out of Poland. The force is intended to send a signal of deterrence against Russia, who allies have been at odds with since Moscow's 2014 intervention in Ukraine.

During the past two years tensions have mounted between east and west. While NATO has taken a series of measures to demonstrate resolve, allies in Europe also have at the times sent mixed signals.

For instance, a Russian naval task force, including the country's only aircraft carrier and a nuclear-powered battlecruiser, is now en route to the Mediterranean Sea, where NATO has voiced concern that the vessels could be used to intensify airstrikes on the besieged Syrian city of Aleppo. The Russian campaign in Syria has been a source of fierce disagreement between Moscow and Washington, which has accused Russian forces of killing large numbers of civilians.

Still, while Moscow's mission in Syria has been roundly criticized by Washington, some NATO allies such as Spain are providing critical logistical support to the task force. When asked whether such support was at odds with NATO interests, Stoltenberg said the matter was one for individual nations to consider.

"I believe all allies are aware this battle group can be used to conduct air strikes against Aleppo and Syria," Stoltenberg told journalists at the alliance's headquarters.

During the talks in Brussels on Wednesday and Thursday, NATO defense ministers also will discuss the U.S.-led campaign against the Islamic State group in Syria. While NATO does not have a formal role in combat operations, it has begun surveillance flights from Turkey. The alliance's Airborne Warning and Control System surveillance planes will fly over international airspace or over Turkey to provide a clearer operations picture of the airspace in Syria.

NATO also plans to step up training of Iraqi officers.

"We have already trained hundreds of Iraqi officers in Jordan — in areas including military medicine and defusing improvised explosive devices," Stoltenberg said. "And we will expand our support into Iraq itself in the coming month"

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern